

spotten<sup>6)</sup>. — *Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus*, ein Wort des Horaz liegt diesem Satz zu Grunde<sup>7)</sup>.

Eine charakteristische Stelle für die Darstellungsweise Saba Malaspina. Saba zitiert oft und gern. Aber er verschachtelt die zitierten Worte so sehr mit eigenen Gedankengängen, daß von dem ursprünglichen Satzgefüge der Zitate fast nichts mehr erhalten bleibt<sup>8)</sup>. Diese Tatsache erschwert jeden Versuch, Saba auf seine Quellen hin zu überprüfen. Denn wenn der Chronist sein Werk auf päpstliche Register, Propagandaschriften oder chronikalische Überlieferungen aufgebaut haben sollte, so wird er nie zusammenhängende Satzteile oder ganze Sätze aus ihnen abgeschrieben, sondern nur ihre Darstellungsweise benutzt und höchstens einzelne kleine Wendungen von ihnen übernommen haben. Eine Ausnahme bilden nur Textteile, in denen Saba ausdrücklich wörtlich zitiert, aber das ist nur in den seltenen Fällen geschehen, die von mir schon behandelt wurden<sup>9)</sup>. Trotz dieser Schwierigkeit soll versucht werden, Näheres über die Arbeitsweise des Historikers Saba zu erfahren — seine Vorlagen etwas zu überprüfen —, da auch die ersten Teile seines Berichtes, von denen er bei der Niederschrift schon dreißig Jahre entfernt war<sup>10)</sup>, für uns außerordentlich wichtig bleiben<sup>11)</sup>; denn zahlreich sind die Nachrichten über spätaufische und frühangiovinische Ereignisse nicht.

---

<sup>6)</sup> *Ex quo* (scil. *parlamento*) *nec profectus subditis, nec clericatui libertas, nec ipsi regi compendium emanavit, sed singulorum labor et dispendium exinde potius est secutum, nam velut ad partum montium gentes de regno ad parlamentum huiusmodi maxime obtentu regis presentie convenerunt, ex quo mus tantum ridiculosus in elusione tante multitudinis est egressus*, Gregorio, 418.

<sup>7)</sup> *De arte poetica*, 139.

<sup>8)</sup> Eine ähnliche Verschachtelung findet sich bei den von Busson nachgewiesenen Vergil- und Ovidzitaten: A. B u s s o n, Die Schlacht bei Alba zwischen Konradin und Karl von Anjou, Dt. Zeitschr. für Geschichtswiss. 4 (1890) 279 f.

<sup>9)</sup> A. N i t s c h k e, Untersuchungen zu Saba Malaspina I, oben S. 160 ff.

<sup>10)</sup> Die Entstehungszeit des Werkes gibt Saba am Schluß der Chronik an, Gregorio 423; danach R. Sternfeld, Einige Bemerkungen zur Geschichtschreibung des Saba Malaspina, MIOG 31 (1910) 46; allerdings müßte man nach der vatikanischen Hs. den Beginn der Arbeit schon ein Jahr früher ansetzen (im 3., nicht im 4. Pontifikatsjahr Martins IV.).

<sup>11)</sup> So sind seine Berichte über die Todesarten der letzten Staufer Gegenstand längerer wissenschaftlicher Diskussion gewesen, s. u. Anm. 41, BFW. 4632 a, Haller, a. a. O. 4 (1952) 434.